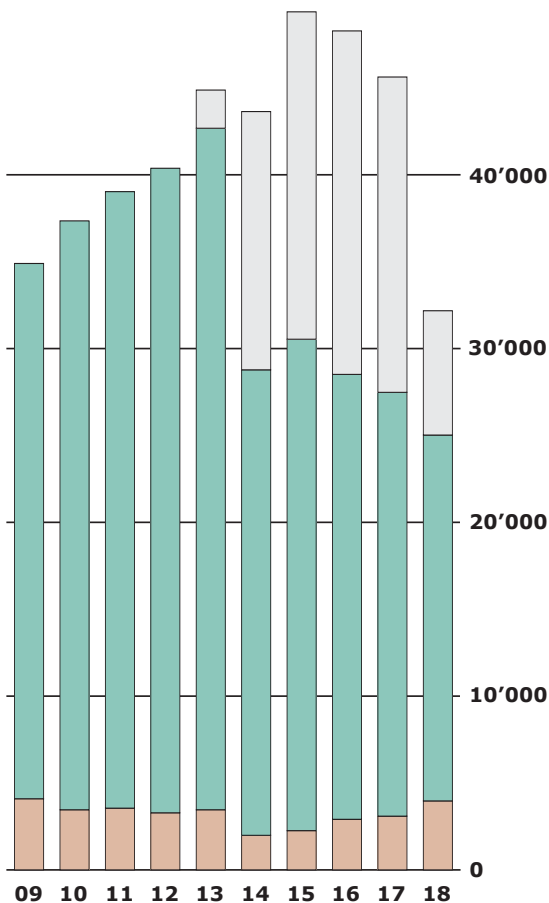


Verhältnis Hasch/Gras: Die Hasch-Rückkehr?

- Ordnungsbussen (ohne Substanzen)
- Wegen Gras-Übertretungen Beschuldigte
- Wegen Hasch-Übertretungen Beschuldigte



Wegen Cannabis-Übertretungen Beschuldigte nach Hasch/Gras

Die ersten Grafiken zur Hanfverfolgung 2018 haben wir im letzten LI vorgestellt, hier weitere Aufschlüsselungen. Die linke Grafik zeigt die Entwicklung der wegen Hasch (braun) gegenüber Gras (grün) Beschuldigten. Dazu stellen wir die Ordnungsbussen (OB, grau), damit wir alle Übertretungsverfolgungen zeigen können, auch wenn bei den OB die Substanz nicht erfasst wird.

Wir fassen die Kategorien des BFS wie folgt zusammen: Hasch = Haschisch, Haschischöl und synthetische Cannabinoide; Gras = Cannabis, Marihuana, Hanf (Jungpflanze, Pflanze frisch, Pflanze getrocknet) und Hanfsamen.

Wir sehen, dass die allermeisten Beschuldigten wegen Grasadelikten drankommen. Anfang der 90er-Jahre war es noch ganz anders: Bis 1997 betraf die grosse Mehrheit der Verzeigungen Hasch – Gras war nur ein Randprodukt. Doch seit 1998 und bis heute hat sich Gras als häufigster Verzeigungsgrund etabliert.

Dabei fiel die Zahl der Hasch-Beschuldigten äusserst tief: 2014 hätte man vermuten können, dass der Haschkonsum in der Schweiz ausstirbt. Doch seither beobachten wir eine Umkehr der Entwicklung: Es gab wieder mehr Hasch-Verzeigte. Nun sind es zahlenmässig wieder so viele wie 2009 – und dies, obwohl die Gesamtzahl der Beschuldigten gesunken ist. Der Anteil der Hasch-Beschuldigten betrug 2009 11.7 %, 2014 6.9 % und 2018 15.9 %.

Gras dominiert den Markt seit Jahrzehnten ganz klar, Hasch schien beinahe zu verschwinden. Doch nun sehen wir eine Trendwende: Der Hasch-Anteil steigt wieder und dies auch bei den Jüngsten, die früher fast nie Hasch konsumiert hatten.

Hasch-Anteil bei Übertretungs-Beschuldigten nach Altersgruppen

Den Grasboom vorangebracht hatten eindeutig die Jungen. Die Älteren waren ja fast ausnahmslos mit Hasch gross geworden. Von daher war der Anteil der Haschkonsumierenden bei den Älteren immer viel höher gewesen als bei den Jungen. Zum Beispiel im Jahr 2009: In unserer Kategorie mit den über 40-Jährigen lag der Haschanteil bei respektablen 28 %. Bei den unter 18-Jährigen lag er bei 5 % (siehe Grafik rechts). In den Jahren bis 2015 sank der Haschanteil gerade bei den beiden ältesten Gruppen stark auf noch rund 10 %. Doch bei den Jüngeren stagnierte der Wert eher und ab 2015 begann der Haschanteil in allen Altersgruppen rasant zu steigen.

Und nun haben 2018 fast alle Alterskategorien zum ersten Mal einen ähnlichen Wert für Hasch von 15 bis 17 % erreicht. Das gab es bisher nie und ist wirklich eine Überraschung!

Von einem richtigen Haschrevival können wir angesichts der nach wie vor überdeutlichen Gras-Vorherrschaft wohl noch nicht sprechen. Aber der illegale Cannabismarkt verändert sich weiter.

Quelle aller Zahlen der Seiten 6-9

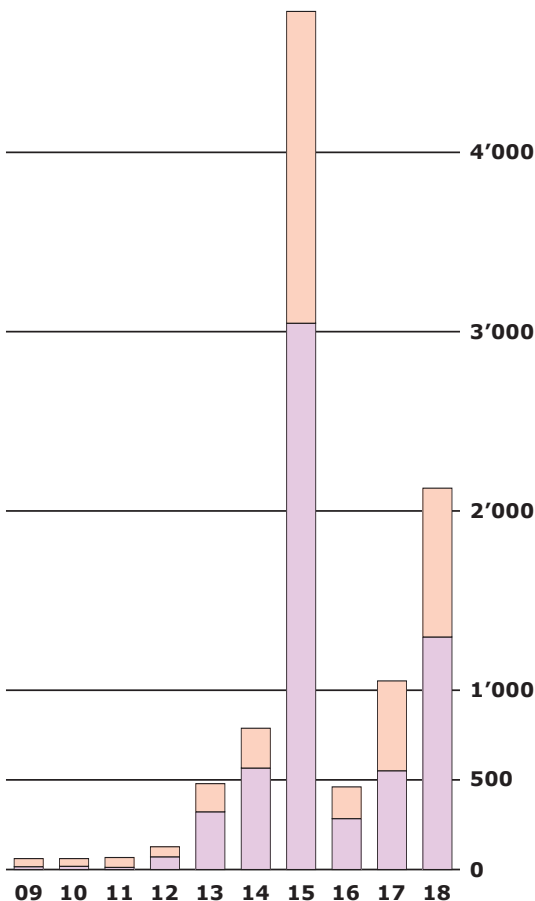
Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik, Jahresberichte 2009 bis 2018. Grafische Darstellung durch uns.

Probleme der Statistik haben wir in unserem Quellenverweis im LI84, Seite 10 aufgelistet.



Verfolgung von Hanfsamen – der zweite grosse Schub

- Wegen Hanfsamen-Übertretungen Beschuldigte
- Wegen (leichten und schweren) Hanfsamen-Vergehen Beschuldigte



Hanfsamen-Beschuldigte nach Art der Verzeigung

Nun werfen wir einen Blick auf ein spezielles Unterkapitel der Hanfverfolgung: die Hanfsamenverfolgung. Früher war das ja eine Kategorie unter ferner liefen. Doch spätestens ab 2015 wurde sie zu einer wichtigen Kategorie. Und zwar nicht in erster Linie bei den Übertretungen, nein: Der Zoll verzeigt den Import einiger Hanfsamen meistens als Vergehen! So sind denn auch die Anteile der Hanfsamen-Beschuldigten an den Vergehen enorm gestiegen. Während sie von 2009 bis 2012 unter 1 % lagen, stiegen sie in den beiden Folgejahren auf 3.8 bzw. 7.2 %. 2015 dann die Explosion: 28.4 % aller wegen Cannabis-Vergehen Beschuldigter waren nun Hanfsamenfälle. Dann wieder ein Rückgang auf 4.1 und 7.3 %, bevor nun 2018 wieder 16.1 % erreicht wurden (generelle Infos zu den Vergehen siehe LI84, Seite 9).

In unserer Grafik links haben wir alle Beschuldigten aufgeführt, die wegen Hanfsamen verzeigt wurden. Sowohl die wegen Übertretungen Beschuldigten (hellrote Balken) wie auch die wegen Vergehen Beschuldigten (violette Balken). Die Mehrheit der Hanfsamenfälle wird also als Vergehen verfolgt.

Unsere Webseite zur Hanfsamenverfolgung ist übrigens weiterhin am Wachsen: Neue Infos und Strafbefehle schalten wir laufend auf. Auch diesen Artikel werden wir in einigen Wochen dort präsentieren:

hanflegal.ch/samenverfolgung

Die Hanfsamenverfolgung schien gelaufen, doch sie erlebt ein Revival: Nach zwei ruhigeren Jahren gab es 2018 wieder über 2'000 Fälle. Die Bestellenden denken sich nichts Böses, doch der Zoll konfisziert nach wie vor sehr viele Sendungen.

Hanfsamen-Beschuldigte nach Altersgruppen

Die Grafik rechts zeigt die Verteilung der Hanfsamen-Beschuldigten nach ihrem Alter. Wir sehen, gerade im Vergleich zu den Grafiken im LI84, dass die Älteren hier viel häufiger vertreten sind als bei den übrigen Verzeigungen:

Im Jahr 2018 machten die über 40-Jährigen 32 % der Beschuldigten aus, während sie bei allen Vergehen nur 15 % der Fälle ausmachten und bei den Übertretungen noch 10 %.

Das deckt sich auch mit meinen Erfahrungen seit 2015: Da kam eine andere Schicht Cannabiskonsumierende, um nach Rat zu suchen. Das waren «Kiffende», die man sonst kaum sah: Geringe Mengen, eigenes Haus, oberer Mittelstand, gute Steuerzahlende.

Zum Teil hatten sie sich seit langer Zeit ohne Probleme alle paar Jahre einige Hanfsamen bestellt, diese auf ihrem Grundstück angebaut und konsumiert, ohne irgendwem aufzufallen.

Doch als der Zoll 2015 fast 5'000 Menschen verzeigte, da hatten viele aus dem Mittelstand ein Strafverfahren am Hals – und dies meistens wegen Verdacht auf ein Vergehen, also der höheren Stufe der Illegalität.

2018 lagen wir wieder bei über 2'000 Hanfsamenfällen. 2019 wird es wohl ebenfalls viele Fälle geben, denn die Anfragen zum Thema waren auch diesen Frühling und Sommer wieder sehr häufig: Ich konnte es kaum glauben.

Hanfsamenbestellungen sind wirklich sehr riskant!

